

1. Buchungskreislauf

Eröffnung der Bestandskonten zum 01.01.	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black; text-align: center;"> S Aktivkonto H </td> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black; text-align: center;"> S Passivkonto H </td> </tr> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;"> EBK </td> <td style="padding: 5px;"> EBK </td> </tr> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> Aktivkonto </td> <td style="padding: 5px; text-align: center;"> an 8000 EBK </td> </tr> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;"></td> <td style="padding: 5px; text-align: center;"> 8000 EBK an Passivkonto </td> </tr> </table>	S Aktivkonto H	S Passivkonto H	EBK	EBK	Aktivkonto	an 8000 EBK		8000 EBK an Passivkonto		
S Aktivkonto H	S Passivkonto H										
EBK	EBK										
Aktivkonto	an 8000 EBK										
	8000 EBK an Passivkonto										
Bestands- und Erfolgsvorgänge während des Jahres	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black; text-align: center;"> S Aktivkonto H </td> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black; text-align: center;"> S Passivkonto H </td> </tr> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;"> EBK + </td> <td style="padding: 5px;"> - EBK + </td> </tr> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> S Aufwandskonto H </td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;"> S Ertragskonto H </td> </tr> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;"> im Soll </td> <td style="padding: 5px;"> Storno bei Rücksendung </td> </tr> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;"></td> <td style="padding: 5px;"> Storno bei Rücksendung im Haben </td> </tr> </table>	S Aktivkonto H	S Passivkonto H	EBK +	- EBK +	S Aufwandskonto H	S Ertragskonto H	im Soll	Storno bei Rücksendung		Storno bei Rücksendung im Haben
S Aktivkonto H	S Passivkonto H										
EBK +	- EBK +										
S Aufwandskonto H	S Ertragskonto H										
im Soll	Storno bei Rücksendung										
	Storno bei Rücksendung im Haben										
Vorabschlussbuchungen (VAB) zum 31.12.	1. Abschluss der Unterkonten auf ihre Hauptkonten										
	a) Bezugskosten Werkstoffe und Handelswaren 60•0 AW•• an 60•1 BZK••										
	b) Nachlässe Werkstoffe und Handelswaren 60•2 N•• an 60•0 AW••										
	c) Erlösberichtigungen Fertigerzeugnisse und Handelswaren 5•00 UE•• an 5•01 EB••										
	d) Privat 3000 EK an 3001 P Fall 1: Entnahmen > Einlagen 3001 P an 3000 EK Fall 2: Entnahmen < Einlagen										
	2. Ermittlung (BS1) und Banküberweisung der USt-Zahllast (BS2)										
	4800 UST an 2600 VORST Abschluss Konto VORST 4800 UST an 2800 BK Abschluss Konto UST										
	3. Bewertung der Sachanlagen										
	4. Bewertung der Forderungen										
	5. Zeitliche Abgrenzung										
6. Bestandsveränderungen											
Hauptabschlussbuchungen zum 31.12.	1. Erfolgskonten 8020 GUV an Aufwandskonto Abschluss Aufwandskonto Ertragskonto an 8020 GUV Abschluss Ertragskonto										
	2. GUV-Konto 8020 GUV an 3000 EK im Gewinnfall 3000 EK an 8020 GUV im Verlustfall										
	3. Bestandskonten										
	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black; text-align: center;"> S Aktivkonto H </td> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black; text-align: center;"> S Passivkonto H </td> </tr> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;"> EBK + </td> <td style="padding: 5px;"> - EBK + </td> </tr> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> 8010 SBK </td> <td style="padding: 5px; text-align: center;"> an Aktivkonto </td> </tr> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;"></td> <td style="padding: 5px; text-align: center;"> Passivkonto an 8010 SBK </td> </tr> </table>	S Aktivkonto H	S Passivkonto H	EBK +	- EBK +	8010 SBK	an Aktivkonto		Passivkonto an 8010 SBK		
S Aktivkonto H	S Passivkonto H										
EBK +	- EBK +										
8010 SBK	an Aktivkonto										
	Passivkonto an 8010 SBK										

2. Einkauf von Werkstoffen und Handelswaren und Verkauf von Fertigerzeugnissen und Handelswaren

Werkstoffe			
Rohstoffe (= Hauptbestandteile des Fertigerzeugnisses)	Fremdbauteile (= Fertigteile als Hauptbestandt. des Fertigerzeugnisses)	Hilfsstoffe (= Nebenbestandteile des Fertigerzeugnisses)	Betriebsstoffe (= nicht Bestandteile des Fertigerzeugnisses)
Holz...	Scharniere...	Schrauben, Nägel, Farbe...	Strom, Gas, Wasser...

Fachbegriffe	
Eigentumsvorbehalt	<ul style="list-style-type: none"> Solange der Käufer nicht vollständig bezahlt hat, gehört die gelieferte Ware dem Lieferanten. <i>oder:</i> Die gelieferte Ware gehört erst dann dem Käufer, wenn dieser vollständig bezahlt hat.
Handelsregister	Öffentliches Verzeichnis aller gemeldeten Kaufleute, das beim Amtsgericht geführt wird.
Rechtsformen	Einzelunternehmen: e. K. = eingetragene(r) Kaufmann/-frau Abteilung A Kapitalgesellschaften: GmbH = Gesellschaft mit beschränkter Haftung Abteilung B AG = Aktiengesellschaft Abteilung B
Just-in-time-Fertigung	Benötigtes Material (Werkstoffe) wird erst dann angeliefert, wenn es in der Produktion gebraucht wird. Vorteile: <ul style="list-style-type: none"> Lagerkosten werden reduziert. Bestände veraltern und verderben nicht. Nachteile: <ul style="list-style-type: none"> eventuelle Lieferverzögerungen bringen Produktionsablauf ins Stocken. hohes Verkehrsaufkommen auf den Straßen.
Lieferbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> ab Werk: Käufer (= Kunde) bezahlt die gesamten Transportkosten selbst. frei Haus: Verkäufer (= Lieferant) übernimmt die gesamten Transportkosten.

Einkaufskalkulation:

Angebotskalkulation:

netto- Preise!	Listeneinkaufspreis	LEP	GW	Selbstkostenpreis	SKP	GW
	- Lieferer-Rabatt	L-Rabatt		+ Gewinn	Gewinn	
	= Zieleinkaufspreis	ZEP	GW	= Barverkaufspreis	BVP	
	- Lieferer-Skonto	L-Skonto		+ Kunden-Skonto	K-Skonto	
	= Bareinkaufspreis	BEP		= Zielverkaufspreis	ZVP	GW
	+ Bezugskosten	BZK		+ Kunden-Rabatt	K-Rabatt	
	= Einstandspreis, netto	EP, netto		= Listenverkaufspreis, netto	LVP, netto	GW

weitere Kriterien beim Angebotsvergleich:

- Sitz des Lieferers,
- Lieferzeit,
- Qualität der Ware,
- Zuverlässigkeit und Service des Lieferers.

4-Schritt-Methode bei Kalkulationen:

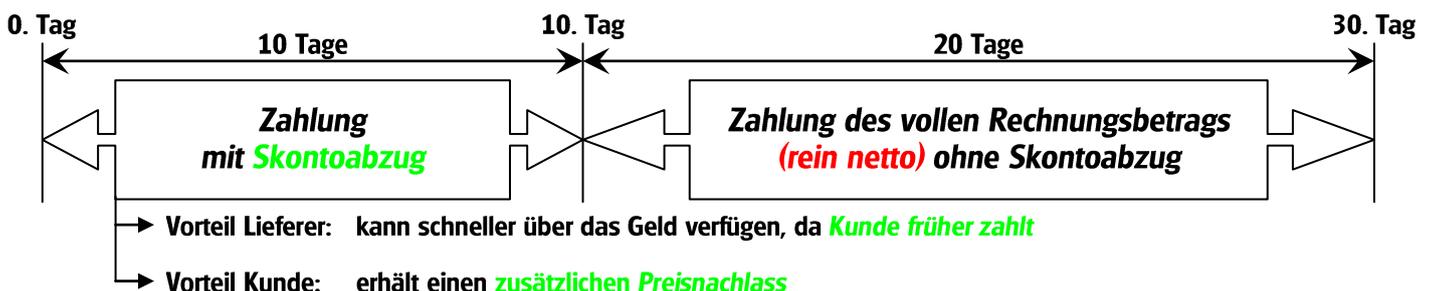
- Schema** hinschreiben (doppelte Prozentleiste!)
- gegebene **Beträge + Prozente** eintragen
- Grundwerte** festlegen
- Gesuchtes** berechnen

Preiskorrekturen			
Preisnachlässe			Gutschrift nach Rücksendung
sofort gewährt	nachträglich gewährt		Gründe: <ul style="list-style-type: none"> beschädigt zu viel falsch } geliefert
Rabatte: <ul style="list-style-type: none"> Treuerabatt (für Stammkunden) Mengenrabatt (bei Kauf großer Stückzahl) Wiederverkäferrabatt (bei Handelswaren) Zweck: Kundenbindung	Skonto = Preisminderung bei vorzeitiger Zahlung	Bonus = Umsatzrückvergütung = Treueprämie am Jahresende für einen bestimmten Abnahmewert	
sofort abziehen, keine Buchung!	Korrekturbuchung beim Einkauf im Nachlasskonto im Haben		Stornobuchung im Hauptkonto

Wichtige Buchungssätze:

Einkaufsbereich am Beispiel von Rohstoffen	Verkaufsbereich am Beispiel von Fertigerzeugnissen
Einkauf auf Ziel: 6000 AWR ZEP 2600 VORST an 4400 VE brutto	Verkauf auf Ziel: 2400 FO brutto an 5000 UEFE ZVP 4800 UST
Rücksendung an Lieferer: Stornobuchung! 4400 VE brutto an 6000 AWR netto 2600 VORST	Rücksendung vom Kunden: Stornobuchung! 5000 UEFE netto 4800 UST an 2400 FO brutto
Barzahlung der Bezugskosten: 6001 BZKR netto 2600 VORST an 2880 KA brutto	Barzahlung von Versandkosten*: 6040 AWM netto 2600 VORST an 2880 KA brutto
Beispiele für Bezugskosten: <ul style="list-style-type: none"> • Fracht, • Verpackung, • Rollgeld, • Zoll, • Porto, • Transportversicherung... 	* Verpackungs- und/oder Frachtkosten (= Versandkosten) fallen an, wenn wir das Geld für den Kunden zunächst auslegen oder wenn wir mit dem Kunden Lieferung <i>frei Haus</i> vereinbart haben.
Rücksendung der Leihverpackung an Lieferer: 4400 VE brutto an 6001 BZKR netto 2600 VORST	Rücksendung der Leihverpackung durch Kunde: 5000 UEFE netto 4800 UST an 2400 FO brutto
Stornobuchung!	Stornobuchung!
Bonus, Gutschrift vom Lieferer (keine Rücksendung): 4400 VE brutto an 6002 NR netto 2600 VORST	Bonus, Gutschrift an Kunde (keine Rücksendung): 5001 EBFE netto 4800 UST an 2400 FO brutto
Banküberweisung an Lieferer, ohne Skonto: 4400 VE an 2800 BK	Banküberweisung vom Kunden, ohne Skonto: 2800 BK an 2400 FO
Banküberweisung an Lieferer, abzgl. Skonto: Rechnungsbetrag – Gutschrift = Restschuld ① – Brutto-Skonto = Banklastschrift (Überweisungsbetrag) ② Netto-Skonto = Brutto-Skonto : 1,19 ③	Banküberweisung vom Kunden, abzgl. Skonto: Rechnungsbetrag – Gutschrift = Restforderung ① – Brutto-Skonto = Bankgutschrift (Überweisungsbetrag) ② Netto-Skonto = Brutto-Skonto : 1,19 ③
4400 VE ① an 2800 BK ② 6002 NR ③ 2600 VORST	2800 BK ② 5001 EBFE ③ 4800 UST an 2400 FO ①

Beispiel Zahlungsbedingung: „10 Tage 3% Skonto, 30 Tage rein netto“



4. Umsatzsteuer

Rechenschema:

Umsatzsteuer	berechnet vom Nettobetrag der umsatzsteuerpflichtigen Erträge
– Vorsteuer	berechnet vom Nettobetrag der umsatzsteuerpflichtigen Aufwendungen
= Zahllast	

Wichtige Buchungssätze:

Ermittlung der USt-Zahllast (Abschluss Konto VORST):	Banküberweisung der USt-Zahllast:
4800 UST an 2600 VORST	4800 UST an 2800 BK

Grundwissen:

ermäßigter Steuersatz	<ul style="list-style-type: none"> • Grundnahrungsmittel (auch Milch; aber keine Getränke) • Bildungsmöglichkeiten (Bücher, Zeitungen und Zeitschriften) • Kulturangebote (Museums- und Theatereintritt) • Fahrkarten Personennahverkehr (bis 50 km)
steuerfreie Umsätze	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungen der Ärzte und Zahnärzte (nicht Tierärzte) • Umsätze der Deutschen Post AG (Briefmarken) • Umsätze der Banken (Gebühren und Zinsen) • Handel innerhalb der EU (mit USt-IdNr)
USt-IdNr	<u>Umsatzsteuer-Identifikationsnummer</u>

5. Privatbereich

Kennzeichen des Kontos Privat:

- es dient der Trennung von privatem und betrieblichem Bereich;
- es ist ein Unterkonto des Eigenkapital-Kontos;
- es nimmt alle privaten Entnahmen und Einlagen auf.

Wichtige Buchungssätze:

Privatentnahme (vermindern das Eigenkapital):	Privateinlage (erhöhen das Eigenkapital):
3001 P an 2800 BK*	2800 BK* an 3001 P
* z. B. auch denkbar: 2880 KA, 0840 FP etc.	* z. B. auch denkbar: 2880 KA, 0840 FP etc.
Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • Pkw (oder anderes Sachanlagegut) aus dem Geschäfts- in den Privatbereich übernehmen; • Auszahlung aus der Geschäftskasse oder vom Geschäftsbankkonto für private Zwecke; • Barspende vornehmen; • Einkommens- und Kirchensteuer, Kfz-Steuer für privates Auto oder Grundsteuer für privates Grundstück vom Geschäftsbankkonto aus bezahlen; • Zahlung privater Rechnungen (VORST braucht nicht gebucht werden, da Unternehmer hier Privatmann ist). 	<ul style="list-style-type: none"> • Pkw (oder anderes Sachanlagegut) aus dem Privat- in den Betriebsbereich einbringen; • Einzahlung aus Privatbereich in die Geschäftskasse oder auf das Geschäftsbankkonto.

6. Aufwendungen und Erträge im Geschäftsbetrieb

Buchungsregeln:

AUFWANDSKONTEN immer im SOLL	ERTRAGSKONTEN immer im HABEN
<i>Ausnahme:</i> Korrekturbuchung (z. B. Storno und Nachlass) im Haben	<i>Ausnahme:</i> Korrekturbuchung (z. B. Storno und Berichtigung) im Soll

Soll			8020 GUV			Haben		
Konto	USt-Satz*	Erklärung	Konto	USt-Satz*	Erklärung			
67 Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten			54 Sonstige betriebliche Erträge					
6700 AWMP	19 %	Miet- und Pacht aufwendungen, z.B. für Büro- und Geschäftsräume, Produktionsstätten, Lagerräume, Freiflächen	5400 EMP	19 %	Miet- und Pacht erträge, z.B. für Büro- und Geschäftsräume, Produktionsstätten, Lagerräume, Garagen, Freiflächen			
6710 LS	19 %	Gebühren für Leasing , z.B. für Maschinen und Fahrzeuge						
6730 GEB	---	Gebühren , z.B. für Abwasserkanal, Müllentsorgung, Wasserversorgung, Kaminkehrer, auch für Weiterbildung (Seminarergebühren)						
	7 %							
6750 KGV	---	Kosten des Geldverkehrs (Bankgebühren) , z.B. für Kontoführung, Bearbeitungsgebühren und Depotgebühren						
	19 %							
6770 RBK	---	Rechts- und Beratungskosten , z.B. Gerichtskosten, Kosten für Notar, Rechtsanwalt, Steuer- und Unternehmensberater						
	19 %							
68 Aufwendungen für Kommunikation								
6800 BMK	19 %	Büromaterial (Verbrauchsmaterial) , z.B. Kopierpapier, Druckerpatronen und Kleingüter (bis 150,00 € netto), z.B. Taschenrechner						
6810 ZFL	7 %	Zeitungen und Fachliteratur für betriebliche Zwecke						
6820 PUK	---	Postgebühren (Porto) und Kommunikationsgebühren (Telefon, inklusive Online-Gebühren)						
	19 %							
6850 REK	19 %	Reisekosten für betriebliche Zwecke, z.B. Flugtickets, Taxi, Hotel (Übernachtung, Spesen für Essen und Trinken) und Bahn						
6870 WER		Werbekosten: Aufwendungen für Werbematerial und Werbemittel z.B. Prospekte (Druckerzeugnisse), Inserate, Fernsehspots, Homepage						
	7 %							
69 Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges		betriebl. bedingte Versicherungsbeiträge (Prämien), z.B. bei Feuer, Diebstahl und Einbruch oder Kfz-Versicherung für alle Arten von Firmenfahrzeugen oder Betriebshaftpflichtversicherung						

6920 BWB	---	Beiträge zu Wirtschaftsverbänden und Berufsvertretungen z.B. Industrie- und Handelskammer (IHK), Handwerkskammer (HK), Arbeitgeberverband (z.B. BDI)						
6930 VSF	---	Verluste aus Schadensfällen , z.B. nicht durch Versicherung gedeckte Sturm-, Hagel-, Hochwasser- oder Unfallschäden (z.B. Unfallschaden mit dem Firmen-LKW)						
70 Betriebliche Steuern								
7000 GWST	---	Gewerbesteuer wird von allen Unternehmen als Steuerabgabe an die Gemeinde gezahlt; Berechnungsgrundlage: Gewerbeertrag						
7020 GRST	---	Grundsteuer wird von den Unternehmen ebenfalls an die Gemeinde bezahlt; Berechnungsgrundlage: Grundbesitz						
7030 KFZST	---	Kraftfahrzeugsteuer (nur für Firmenfahrzeuge)						

* Buchung erfolgt im Aufwands- bzw. Ertragskonto mit dem Nettobetrag!

7. Buchhalterische Behandlung der Steuerarten

Unterscheide folgende Steuerarten:

Steuern als durchlaufende Posten (Durchlaufsteuern)	Betriebliche Steuern (Aufwandssteuern)	Privatsteuern (Personensteuern)	Aktivierungspflichtige Steuern	Steuernachzahlungen/ Steuerrückerstattungen
<p>= Steuern, die ein Betrieb von anderen Steuerpflichtigen (z. B. Kunden, Arbeitnehmern) im Auftrag des Staates einzuziehen und an das Finanzamt abzuführen hat.</p> <p>Diese Steuern stellen daher für die Unternehmen lediglich durchlaufende Posten dar und sind als „Sonstige Verbindlichkeiten“ gegenüber dem Finanzamt auszuweisen. Es werden nur Bestandsbuchungen vorgenommen:</p> <p>4800 UST (Umsatzsteuer)* 4830 VFA (vom Arbeitnehmer einbehaltene Lohn- und Kirchensteuer sowie Solidaritätszuschlag)</p> <p>* Es findet eine Gegenüberstellung von UST (Verbindlichkeiten gegenüber FA) und VORST (Forderungen an das FA) statt. So dass nur die Zahllast als Differenz zwischen Umsatzsteuer und Vorsteuer an das Finanzamt abzuführen ist.</p>	<p>= Steuern, die einen Aufwand darstellen und somit den Gewinn des Unternehmens mindern:</p> <p>7000 GWST (Gewerbsteuer) 7020 GRST (Grundsteuer)¹ 7030 KFZST (Kraftfahrzeugsteuer)²</p> <p>Beispiel: Wir zahlen per Banküberweisung die Grundsteuer für 20XX in Höhe von 1.000,00 EUR an das Finanzamt. 7020 GRST an 2800 BK 1.000,00 EUR</p> <p>¹ nur für Firmengrundstücke! ² nur für Firmenfahrzeuge!</p>	<p>= Steuern, die die Person des Unternehmers, aber nicht das Unternehmen betreffen. Sie dürfen daher nicht als Aufwand gebucht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einkommensteuer des Unternehmers • Kirchensteuer des Unternehmers • Solidaritätszuschlag des Unternehmers • Grundsteuer für das Privatgrundstück • Kraftfahrzeugsteuer für das Privatauto <p>Beispiel: Der Unternehmer überweist vom Geschäftsbankkonto aus 350,00 EUR Kfz-Steuer für sein Privatauto. 3001 P an 2800 BK 350,00 EUR</p>	<p>= Steuern, die als Anschaffungsnebenkosten auf den entsprechenden Bestandskonten zu buchen, d.h. zu aktivieren sind:</p> <p>Grunderwerbsteuer beim Kauf von Grundstücken und Gebäuden (Steuersatz 3,5%).</p> <p>Sie wird auf dem entsprechenden Aktivkonto der Kontengruppe 05 Grundstücke und Bauten gebucht.</p> <p>Beispiel: Im Zusammenhang mit dem Kauf eines unbebauten Grundstücks werden 6.000,00 EUR Grunderwerbsteuer an das Finanzamt überwiesen. 0500 UGR an 2800 BK 6.000,00 EUR</p> <p>Hinweis: Auf die Grunderwerbsteuer ist keine Vorsteuer zu berechnen!</p>	<p>= Nachzahlungen bzw. Rückerstattungen von betrieblichen Steuern, die die Höhe des Gewinns eines Unternehmens beeinflussen.</p> <p>Die Buchung erfolgt auf folgenden Erfolgskonten:</p> <p>5490 PFE periodenfremde Erträge 6990 PFAW periodenfremde Aufwendungen</p> <p>Beispiele: Wir erhalten unerwartet für das vorherige Jahr eine Steuerrückerstattung in Höhe von 200,00 EUR für zuviel gezahlte Kfz-Steuer auf unser Bankkonto überwiesen. 2800 BK an 5490 PFE 200,00 EUR</p> <p>Die Gewerbesteuer für das vorherige Jahr wurde irrtümlich zu niedrig berechnet. Es ist eine Nachzahlung von 400,00 EUR fällig. Wir zahlen per Banküberweisung. 6990 PFAW an 2800 BK 400,00 EUR</p>
erfolgsneutral	erfolgswirksam	erfolgsneutral	erfolgsneutral	erfolgswirksam